



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Baukunst am Nieder-Rhein

Von Jan Wellem und der Baukunst des Jahrhunderts Karl Theodors von der Pfalz

Klapheck, Richard

[Düsseldorf], [1919]

Gaginis Stuckarbeiten auf Schloß Wissen und Schloß Waldburghausen und im Hause Mayer in Eupen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-46673

dem jüngeren Hause bis auf das Mittelfenster geradlinig gestreckt. Die Horizontalgesimse sind kräftiger betont und reicher gezeichnet. Schön sind die ornamentalen Rankenfrieze in den Gebälken und die klassizistischen Figuren zu beiden Seiten des oberen Mittelfensters. Bei dem Komphausbad (Abb. 184) tritt das stark entwickelte Abschlußgebälk noch deutlicher in die Erscheinung. Das Dach tritt ganz zurück. Der Bau atmet eine vornehme Ruhe. Der Vergleich mit dem benachbarten Corneliusbad ist nicht uninteressant (Abb. 71).

Jacob Couven hatte für den dekorativen Innenschmuck der Räume an Wänden und Decken einen eminent geschickten Mitarbeiter, den italienischen Stuckkünstler Gagini. Die Mitarbeit dieses Meisters an den Sälen des Kurhauses ist zwar urkundlich nicht bezeugt, ergibt sich indessen aus anderen Arbeiten, die inschriftlich den Künstler anführen. So in Eupen die Stuckdekorationen mit mythologischen Szenen im Hause Kaperberg Nr. 13, „Gagini sculpsit 1782“; dann in dem Hauptsaal des Hofgebäudes Komphausbadstraße Nr. 31 prachtvoll allegorische Stuckszenen der Lebensgeschichte des Menschen vom Jahre 1794. Ferner die Deko-

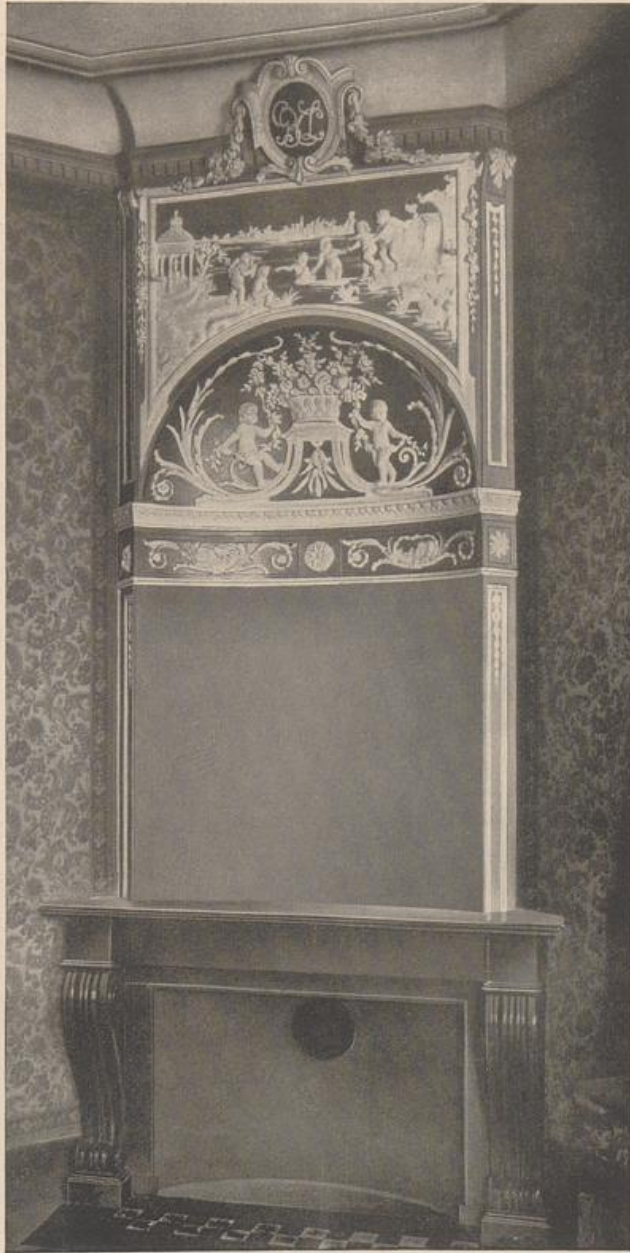


Abb. 189. Eupen, Klötzerbahn 25, Haus Geschwister Mayer. Vgl. Abb. 191, 193.

rationen im Hause Mayer, Klötzerbahn Nr. 25, in Eupen von 1801 (Abb. 189, 191, 193) und im großen Saal auf Schloß Waldburghaus in Kettenis im Kreise Eupen von 1805 (Abb. 190).

Jacob Couven hat wie sein Vater alle dekorativen Ausschmückungsstücke der Innenarchitektur selbst entworfen. Gagini führte sie nur aus. Neben den Wand- und Deckendekorationen im Kurhause zu Aachen dürfte man auch die Ausführung des Salons auf Schloß Wissen bei Weeze im Kreise Geldern Couven und Gagini zuschreiben (Abb. 188; vgl. I. Bd.,

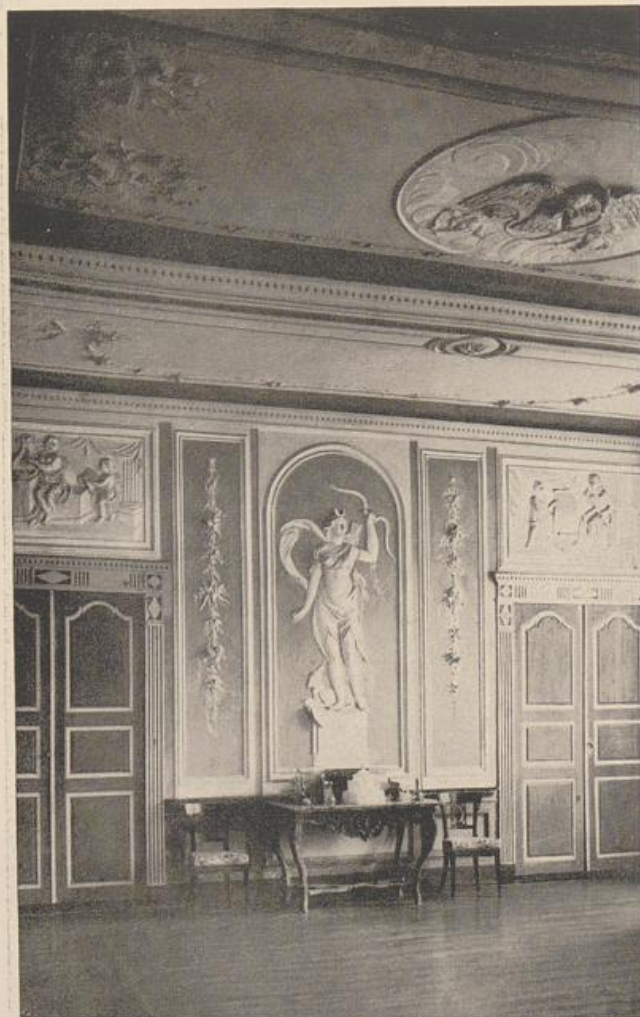


Abb. 190. Schloß Waldburghaus bei Kettenis (Eupen). Großer Saal

Abb. 128, 130). Franz Karl Freiherr von Loë und seine Gattin Alexandrine Gräfin von Horion haben im Jahre 1770 Schloß Wissen umbauen lassen. Gräfin Horion war die Tochter des Kanzlers von Lüttich, für den Johann Joseph Couven in Lüttich ein Wohnhaus errichtet hatte (vgl. S. 143). Kannelierte jonische Pilaster rahmen die rechteckigen hohen Wandfelder des Wissener Saales ein. Medaillons mit landschaftlichen Szenen, von Girlanden umgeben, hängen an Schnüren in den einzelnen Wandfeldern. Der Wissener Salon mit seiner alten Einrichtung ist von vornehmer Raumwirkung.

Die späteren Arbeiten Gaginis in Eupen und auf Waldburghaus sind eigene Erfindung des italienischen Meisters. Statt der Inschrift „Gagini sculpsit“ liest man ausdrücklich: „Gagini invenit sculpsit“.

Der Wandschmuck im Hause Mayer in Eupen ist von außerordentlichem Reiz. Es ist ein letzter und überaus delikater Ausläufer der italienischen Renaissance - Grotteskendekoration.

Vor allem in dem einen einheitlich behandelten Saal (Abb. 191, 193). Über einem Sockel teilen Pilaster, mit Fruchtschnüren verziert, die Wände auf, die oben ein zierlich gezeichneter Eierstab abschließt. Die einzelnen Wandfelder, ebenso wie die Pilaster von Perlstäben eingefasst, enthalten allerliebste Stuckszenen. Brunnen mit Putten und Vögeln, auf einem Rankenunterbau ruhend. Oder phantastische architektonische Aufbauten: statt Säulen Stengel, statt Sockel Ranken, statt Balken Kränze, die von Vase zu Vase gewunden oder von Putten oder Vögeln gehalten werden. Tolle Einfälle einer heiteren Phantasie, aber von ausgeprägtem Raumsinn, denn ein stark entwickeltes architektonisches Empfinden ordnet den Reichtum der Formen. In einem der anderen Räume steht ein ähnlich behandelter Kamin (Abb. 189).

Nicht weniger reizvoll, aber feierlicher im Aufbau ist der große Saal auf Schloß Waldburghaus bei Kettenis im Kreise Eupen (Abb. 190). Über den Türen Stuckreliefs. In der Mitte der Wand, eingerahmt von Pilastern mit Fruchtgehängen, die überlebensgroße Gestalt der Diana. In der Mitte der Decke hält, in den Wolken schwebend, ein Adler den Kronleuchter. Schloß Waldburghaus war im Jahre 1773 von den Herren von Waldburghaus an die Herren von Royer zu Merols gekommen, drei Jahre später an Herrn von Hodiamont, der einen Neubau aufführen ließ. Gagnis Arbeiten stammen aber erst aus dem Jahre 1805.

Das Lebenswerk der beiden Couven führt eine lückenlose Entwicklungsgeschichte der Baukunst des 18. Jahrhunderts vor. Bis in die dreißiger Jahre reden bei Johann Joseph Couven noch viele Anklänge an das Barock mit. Man nehme die Abteikirche



Abb. 191. Eupen, Klötzerbahn 25, Haus Mayer. Vgl. Abb. 189 und 193.

zu Burtscheid mit ihrer dominierenden Kuppel (Abb. 82) und die Freitreppe am Aachener Rathaus (Abb. 73). Das Wespische Haus ist ein interessanter Vertreter der Regence, jenes lebenswürdigen und zierlichen Übergangsstiles vom Barock zum Rokoko (Abb. 84 u. f.). In den vierziger und fünfziger Jahren ist Johann Josef Couven Rokokokünstler. Seine stark ausgeprägte Neigung zum Symmetrischen in allen dekorativen Dingen läßt aber immer nur ein recht zahmes Rokoko aufkommen. Jacob Couvens Kurhaus hat Johann Josefs Rokokoformen mit den schematischeren des Stiles Louis XVI. vertauscht (Abb. 176 ff.). Dann folgen alle jene Stilarten, für die wir leider nur den Sammelbegriff Klassizismus haben. Das Hotel Weber in Burtscheid ist ein freierer, bürgerlicher Klassizismus (Abb. 198). Das Haus „Zum Großen Kardinal“, Alexanderstraße Nr. 12, benutzt strengere Formen (Abb. 199). Vorbildlich ist hier übrigens die Geschäftsreklame im Oberlicht der Haustür, eine Zigarre, von Ranken umgeben. Es folgt dann der Ägyptizismus, jener seltsame Einschlag ägyptischer Formen nach Bonapartes Ägyptenexpedition. In der Rennbahn Nr. 1 in Aachen und Ratinger Straße Nr. 15 in Düsseldorf hätten wir zwei freilich harmlose Vertreter dieser Stilform



Abb. 192. Aachen. Altes Kurhaus. Kleiner Saal. Vgl. Abb. 176—180.